

Das Oberkasseler Ufer

Oder:

Wie in Oberkassel das Gedenken
an Carl Schurz abhanden kam

Gabriele Rose

Im Rahmen des Seminars

„Erinnerungskultur konkret“

WS 2021/22

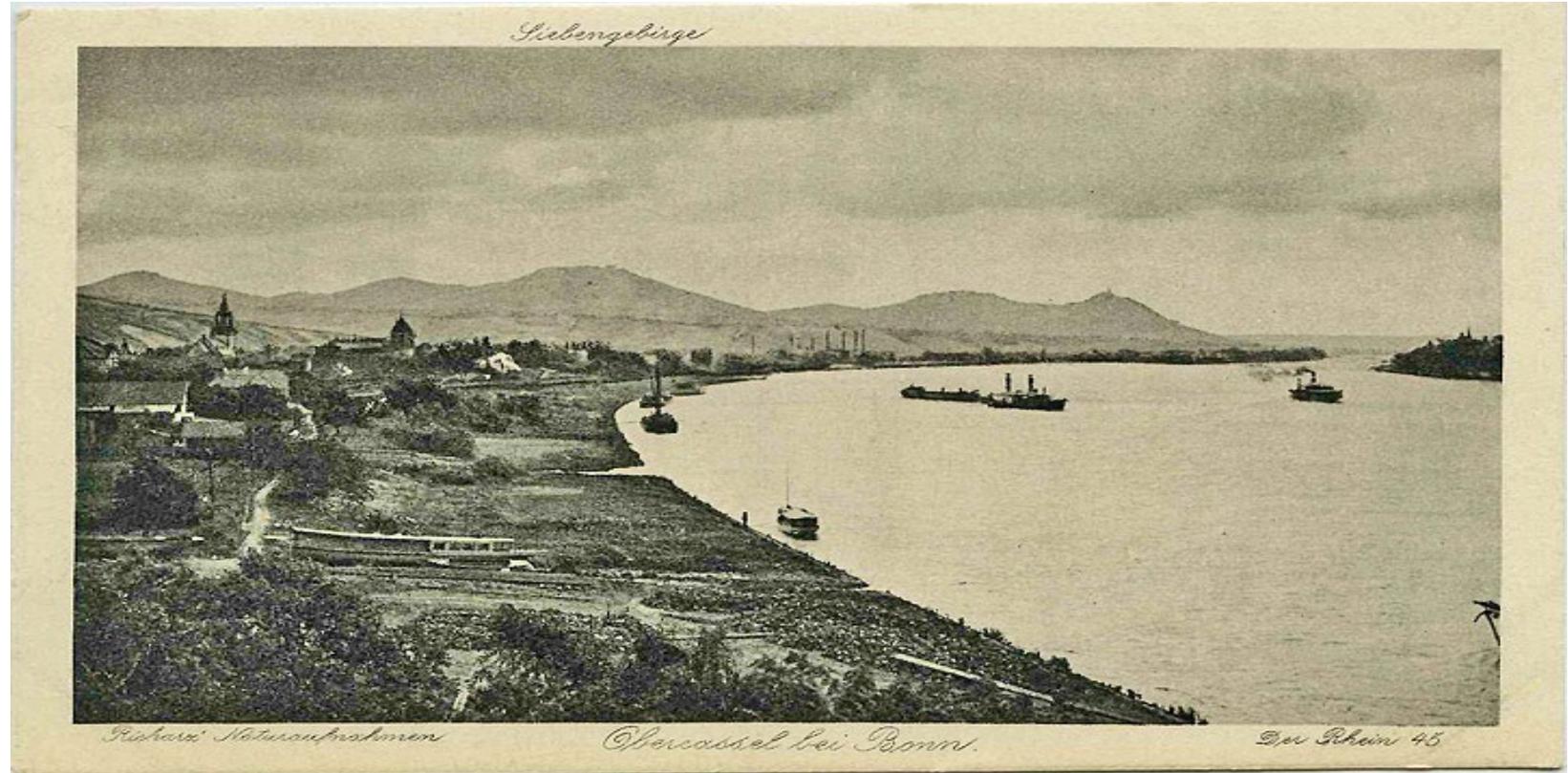


Foto: Privat

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

Das „Oberkasseler Ufer“ – ehemals Rheinufer – ehemals Hindenburg-Ufer – ehemals Carl-Schurz-Ufer ist ein beliebter Spazierweg entlang des Rheins im Bonner Stadtteil Oberkassel.

Sein Radweg ist Teil einer viel befahrenen Fahrradstrecke zwischen Königswinter im Süden und Bonn-Beuel im Norden. Mit nur einem direkten Anlieger postalisch unbedeutend, steht der Uferweg doch für das Selbstbild der Oberkasseler und den Wandel, den der Ort durchlaufen hat.



Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- **Steckbrief Oberkassel:**

- Am Fuße des Siebengebirges direkt am Rhein gelegen ist Oberkassel heute ein rechtsrheinischer Bonner Stadtteil, der im Süden an die Stadt Königswinter grenzt. Bis zur Eingemeindung in die Stadt Bonn im Zuge der kommunalen Neugliederung 1969 bildete die eigenständige Gemeinde mit den Gemeinden Oberdollendorf, Niederdollendorf und Heisterbacherrott das „Amt Oberkassel“ als Teil des Siegkreises.
- Die Gemeinde war – anders als die südlicheren Rheinorte - vergleichsweise stark industriell geprägt: Die Basaltsteinbrüche waren ein wichtiger Arbeitgeber, 1856 wurde die Zementfabrik gegründet, 1870 ein Betonwerk und Bauunternehmen, 1888 eine Brauerei. Die Bevölkerung: mehrheitlich Arbeiter und Handwerker, politisch dominiert von der Zentrumsparterie.
- Am Rheinufer wurde der Basalt verladen und verschifft, eine Fähre bildete die schnellste Verbindung nach Bonn. Rheinparallel verläuft eine Bahnstrecke; ein Trajekt verband bis 1914 die rechts- und linksrheinischen Bahnstrecken und diente vornehmlich dem Materialtransport.

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- Ab den 1920er Jahren versucht man, auch touristisch an Profil zu gewinnen.
- Verkehrstechnisch gut angebunden, liegt Oberkassel an der sonnigen Seite des Rheins und in Wanderentfernung zum Siebengebirge, mit einer Naturbühne am sog. Märchensee und einem beliebten Strandbad am Rheinufer.
- Ein Verkehrsverein wird gegründet, um Oberkassel als „Sommerfrische“ bekannt zu machen und zu fördern.
- Im Zuge von Notstandsarbeiten während der Wirtschaftskrise werden um 1930 die Anlagen am Rheinufer neu und ansprechend gestaltet.



Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

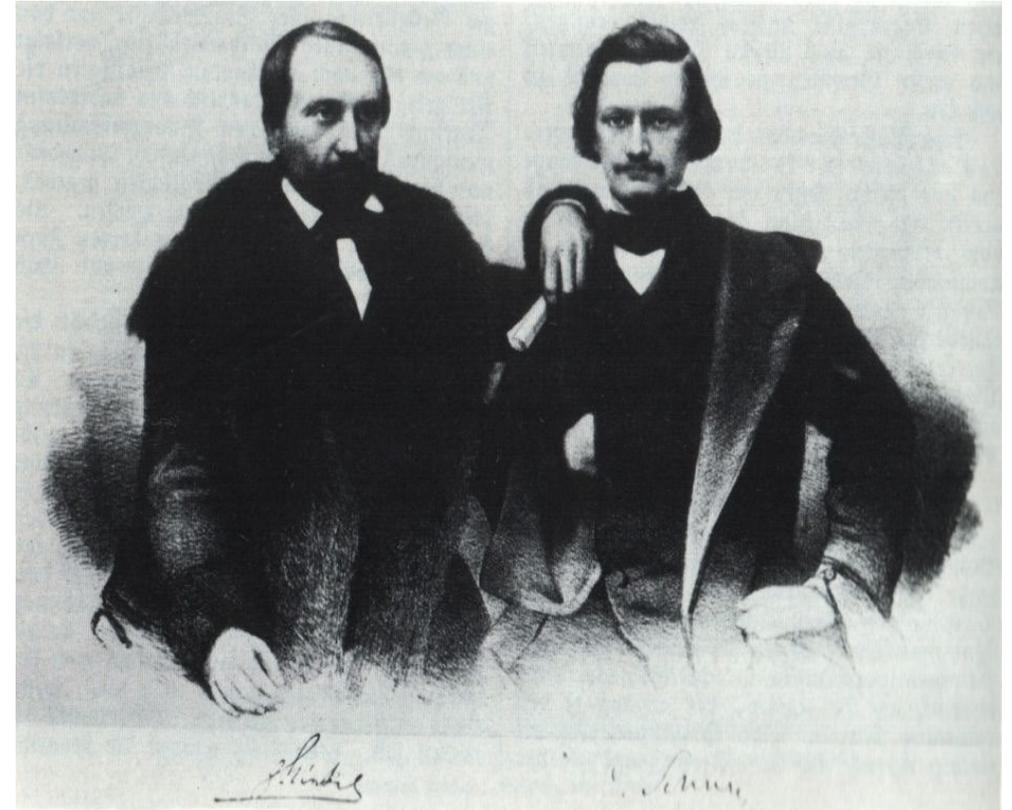
- **Gottfried Kinkel (1815-1882)** ist der große Sohn Oberkassels. Die 1896 nach ihm benannte Straße führt an seinem Elternhaus vorbei zum Rheinufer; nahebei wird 1906 ein Kinkeldenkmal enthüllt.
- Pfarrerssohn, ehemals Student der Theologie, Kunsthistoriker, Dichter, Journalist und vor allem: Demokrat und Revolutionär der 1848er Revolution, während der er eine bedeutende Rolle spielt und ungeheure Popularität erringt.
- Er gründet den Demokratischen Verein in Bonn, wird Redakteur der „Bonner Zeitung“ und gewinnt den Studenten **Carl Schurz** als Mitstreiter. Als demokratischer Kandidat wird er 1849 in das Preußische Abgeordnetenhaus gewählt und zur Symbolfigur der „Republikaner“.



Foto: Privat

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- Gemeinsam mit **Carl Schurz** und anderen versucht er 1849 – vergeblich – den Sturm auf das Siegburger Zeughaus.
- Nach Flucht, Gefangennahme und Verurteilung zu lebenslanger Haft sitzt er in Spandau ein und erlangt quasi Märtyrerstatus. Seinem Kampfgefährten **Carl Schurz** gelingt es 1850, ihn zu befreien und ihm zur Flucht nach Großbritannien zu verhelfen.



V.l.n.r.: Gottfried Kinkel, Carl Schurz.
Quelle: Heimatverein Oberkassel

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

1. Straßenbenennung:

- Mangels postalischer Bedeutung hat das Rheinufer zunächst keinen speziellen Namen, sondern wird in alten Katasterkarten als „am Ufer“ bezeichnet.
- Die Neugestaltung der Rheinanlagen 1930 bedeutet eine optische und touristische Aufwertung des Ufers.
- In der Folge beschließt der – bürgerlich dominierte – Gemeinderat Oberkassel am **6. Februar 1931** sein Rheinufer „**Carl-Schurz-Ufer**“ zu benennen, um „das Andenken dieses großen Deutschen, des Lebensretters Kinkels, wach zu halten“.

Die Grünanlagen am Rhein tragen den Namen „Carl-Schurz-Ufer“.

Auf Anregung des O. V. Ehr. Schnauer wurde nach Erledigung der Tagesordnung nachstehender Beschluß einstimmig gefaßt:

„In Anerkennung der Verdienste, welche sich Carl Schurz durch die kühne Befreiung unseres Heimatländers Gottfr. Kinkel erworben hat, die nach dessen eigenen Worten die Rettung seines Lebens bedeutete, betrachtet es die Gemeinde Oberkassel als eine Pflicht der Dankbarkeit, das Andenken dieses großen Deutschen, des Lebensretters Kinkels, wach zu halten.

Zu diesem Zwecke beschließt der Gemeinderat einstimmig, den am Rheingeschaffenen Grünanlagen den Namen Carl Schurz-Ufer zu geben.

Von dieser Stelle aus hat man nach den eigenen Worten von Carl Schurz „einen freien Blick auf den Rhein und das Siebengebirge, jene Aussicht, die an Lieblichkeit in der ganzen Welt ihresgleichen sucht“. Außerdem ist hier die Stelle, an der Kinkel und Schurz überzusehen pflegten, wenn sie Oberkassel und das Siebengebirge besuchten. Da ferner die Kinkelstraße auf das Carl Schurz-Ufer ausläuft, sprechen auch regionale Gründe für die Benennung.

Sollte eine fernere Zukunft die Aufstellung einer Carl Schurz-Büste gestatten, so sind die Anlagen zur Aufnahme einer solchen wie geschaffen.

In dem in der Entwicklung befindlichen Heimatmuseum soll eine Carl Schurz-Ehrenhalle eingerichtet werden.

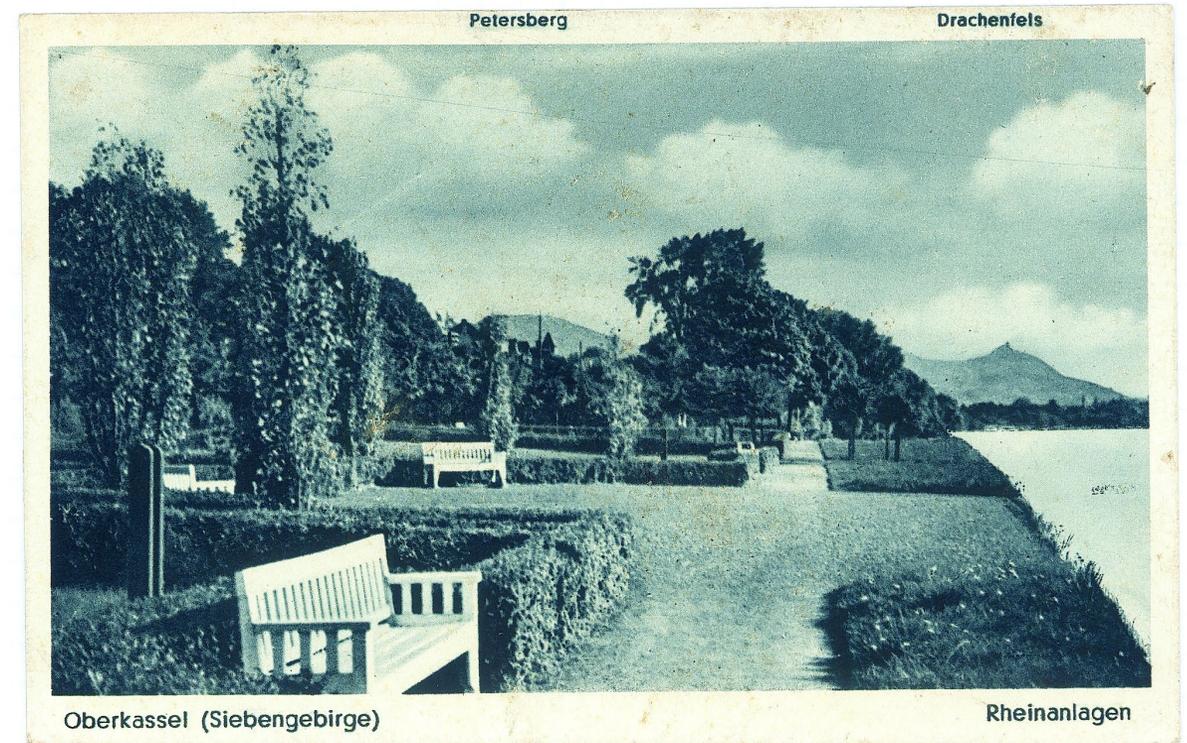
Die Kommission für Kultur- und Verkehrsfragen wird mit der Ausarbeitung des Projektes beauftragt.

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- **Der Namensgeber:**
- **Carl Schurz** wird 1829 in Liblar bei Köln geboren. Er studiert Geschichte und Philologie an der Universität Bonn und macht dort 1847 die Bekanntschaft Gottfried Kinkels.
- In der Folge verkehrt er nicht nur in Kinkels Familien- und Freundeskreis, sondern vertritt wie er radikaldemokratische Positionen und tritt als Agitator im Bonner Umland auf. Er gründet den Demokratischen Studentenverein, „um die Interessen der reinen Demokratie nach Kräften zu unterstützen [...]“.
- Nach dem gescheiterten Sturm auf das Siegburger Zeughaus 1849 kämpft er weiter in der Badischen Revolution. Schließlich muss er in die Schweiz fliehen, kehrt aber 1850 zurück, um Kinkels Flucht aus dem Gefängnis zu organisieren, und verlässt mit ihm den Deutschen Bund.
- Wie viele 1848er wandert er in die USA aus und wird dort einer der einflussreichsten Führer der Republikanischen Partei, befehligt im Amerikanischen Bürgerkrieg ein Heer deutscher Freiwilliger und wird in den 1870er Jahren zum Innenminister ernannt.
- Bis zu seinem Tod 1906 bleibt er politisch aktiv.

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- Der Beschluss zur Benennung des **Carl-Schurz-Ufers** wird einstimmig gefasst; die Kinkelstraße führt nun auf das Carl-Schurz-Ufer zu!
- 1931, mitten in der Wirtschaftskrise, unter dem Eindruck einer im Reich erstarkenden NSDAP, erinnert die bürgerlich dominierte Gemeindevertretung einer kleinen Gemeinde am Rhein an zwei Revolutionäre von 1848, die für demokratische Rechte, freies und gleiches Wahlrecht und Pressefreiheit eintraten.
- Stolz und Lokalpatriotismus bestimmen die Entscheidung!

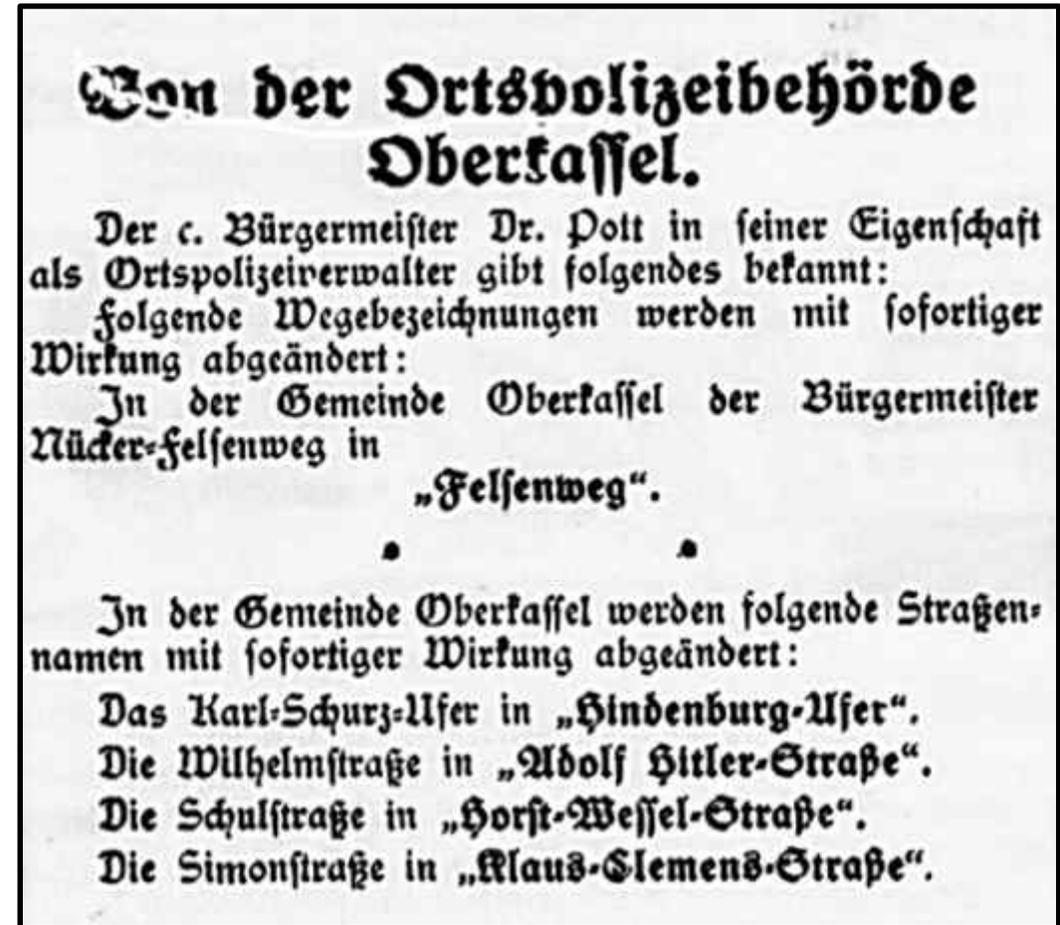


Postkarte: Heimatverein Oberkassel

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

2. Straßenbenennung:

- Leider ist diese Ehrung nur von kurzer Dauer. Mit der Machtübernahme durch die NSDAP werden auch im Amt Oberkassel Umbenennungen von Straßen und Plätzen vorgenommen – im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie.
- Bereits am 15. April 1933 verfügt der eingesetzte Amtsbürgermeister Pg. Dr. Pott die Umbenennung des Carl-Schurz-Ufers in **Hindenburg-Ufer**. Drei weitere Straßen werden zugleich in „Adolf-Hitler-Straße“, „Horst-Wessel-Straße“ und „Klaus-Clemens-Straße“ umbenannt – letztere in Gedenken an einen lokalen „SA-Märtyrer“.



Oberkasseler Zeitung 15.4.1933

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- Die Umbenennungen haben verhaltene Proteste zur Folge. Der Oberkasseler Verkehrsverein hinterfragt speziell diejenige des Rheinufer.
- Das **Carl-Schurz-Ufer** habe mit dieser Bezeichnung 1.500 Mark an Spenden „von Deutsch-Amerika nach Oberkassel gebracht“, die der Vaterländische Frauenverein für wohltätige Zwecke eingesetzt habe.
- Bürgermeister Pott wischt derlei Bedenken beiseite: „Die Benennung des Karl-Schurz-Ufers in Adolf-Hitler-Ufer müsse bleiben“. Interessanterweise kommt Pott selbst mit der Benennung durcheinander: Adolf-Hitler-Ufer heißt nun der Uferabschnitt im Nachbarort.

Verchiedenes. Herr Conrad Wessling sprach über die Schönheiten des blauen Sees und über seine Gefahren. Es müsse eine Schutzvorrichtung am blauen See angebracht werden, sowie Warnungstafeln, auf daß verhütet würde, daß noch weitere Menschenleben hier den Tod finden. — Der Vorstand des Verkehrsvereins wird am blauen See, an Ort und Stelle, eine Besichtigung abhalten und dann seine Maßnahmen treffen. Zu einer lebhaften Debatte führte die durch den 1. Bürgermeister Dr. Pott gefasste Umbenennung der Straßen und des Rheinufer. Herr Ernst Adriaen richtete die Anfrage an den 1. Bürgermeister, ob eine Verlegung der Umbenennung auf andere Ortsstraßen nicht möglich wäre. Die Simonstraße sei damals nach dem Besitzer der Wolfsburg, der sehr vieles im Interesse der Gemeinde getan habe, benannt worden. Das Karl-Schurz-Ufer habe mit dieser Bezeichnung bereits 1500.— Mk. von Deutsch-Amerika nach Oberkassel gebracht, die der Vaterländische Frauenverein für die Verwendung wohltätiger Zwecke, durch die Einrichtung des Karl-Schurz-Ufers erhalten habe.

Der 1. Bürgermeister Dr. Pott äußerte sich zu dieser Frage, daß er als Polizeiverwalter das Recht habe, die Umbenennung der Straßen vorzunehmen. Kein Kind in Oberkassel wisse heute zu sagen, woher die Simonstraße ihre Bezeichnung habe. Er habe diese Straße Claus-Clemensstraße genannt, zur Erinnerung und Ehre des gefallenen H. Clemens, der in auch in Oberkassel gewohnt habe. Die Benennung des Karl-Schurz-Ufers in Adolf-Hitler-Ufer müsse bleiben. Es sei die allererste Pflicht der nationalen Bewegung, Volk und Jugend auf die Führer der nationalen Regierung hinzuweisen, durch Benennung von Straßen und Plätzen deren Namen lebendig zu erhalten. Man müsse heute nicht auf kleine Dinge achten, sondern auf das große Ganze sehen. Das historische Geschehen des deutschen Volkes von 1918—1933 müsse wachgehalten werden und Silde der vorwiegende Stoff für den Geschichtsunterricht in den Schulen. Das sei die Hauptsache. Die Heimatkunde könne trotzdem von der Schuljugend gefördert werden. Somit bleibt die Umbenennung von Straßen und dem Rhein-Ufer bestehen. — Weiterhin wurde angeregt, eine öffentliche Geschäftsstelle des Verkehrsvereins zu errichten. Diesem Wunsche kam die Schriftführerin gerne entgegen und erklärte, in der Geschäftsstelle der Oberkasseler Zeitung eine solche für den Verkehrsverein

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- **Der Namensgeber:**
- Mit **Paul von Hindenburg** wird der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Reichspräsident geehrt.
- Als Generalfeldmarschall und Führer der Obersten Heeresleitung in (rechts-)konservativen Kreisen hochverehrt aus dem Ersten Weltkrieg zurückgekehrt, hatte er in der Folge erheblichen Anteil an der Verbreitung der „Dolchstoßlegende“, wonach das deutsche Heer im Felde unbesiegt geblieben aber durch die Novemberrevolution und den Waffenstillstand von hinten „erdolcht“ worden sei.
- Als Vertreter des anti-republikanischen Reichsblock wurde der 77jährige Hindenburg 1925 zum Reichspräsidenten gewählt. Trotz anfänglicher persönlicher Abneigung gegen Hitler geriet Hindenburg zunehmend unter seinen Einfluss und ernannte ihn am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler. Am 1. Februar 1933 löste er den Reichstag auf, mit der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat wurden die Grundrechte aufgehoben.
- Die Benennung von Straßen und Plätzen nach Hindenburg geschieht also umgehend nach der „Machtergreifung“. Die Nationalsozialisten huldigen wie vereinnahmen gleichermaßen den greisen Reichspräsidenten.

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

3. Straßenbenennung:

- Die durch die Nationalsozialisten vorgenommenen Straßenbenennungen werden auch in Oberkassel sehr bald nach Kriegsende wieder rückgängig gemacht.
- 1946 verbietet die britische Besatzungsmacht Straßenbenennungen, die darauf abzielen, „die militärische Tradition zu bewahren und lebendig zu behalten, Militarismus wachzurufen [...]“. Auch eine Benennung nach Hindenburg fällt unter diese Verordnung.
- Das Hindenburg-Ufer in Oberkassel verschwindet stillschweigend in der Versenkung und wird im Alltag durch das so nahe liegende wie pragmatische „**Rheinufer**“ ersetzt.

Oberkassel	
früher:	jetzt:
Adolf-Hitler-Straße	<i>Wilhelmstraße</i>
Klaus-Clemens-Straße	<i>Simonstraße</i>
Franz-Müller-Straße	<i>Gartenstraße</i>
Hermann-Göring-Straße	<i>Broichstraße</i>
Horst-Wessel-Straße	<i>Schu'straße</i>
Schlageterstraße	<i>Zipperstraße</i>

Branchenadressbuch Bonn 1947

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- Exkurs: **Carl-Schurz-Straße**
- Warum nach dem Krieg das „Carl-Schurz-Ufer“ nicht reaktiviert wird, bleibt unklar.
- Die Erinnerung an den Retter Gottfried Kinkels wird aber dann doch noch wiederbelebt:
- Mit der 1950 begonnenen Bebauung eines an der Kinkelstraße gelegenen Grundstücks beschließt der Oberkasseler Gemeinderat etwa 1953, die dort entstandene kleine Stichstraße nach **Carl Schurz** zu benennen.
- Auch hier rückt man die beiden Kampfgefährten mit ihren Straßen räumlich zueinander.



Stollfuss-Plan Großraum Bonn 1972

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- Die Eingemeindungen 1969 haben eine Vielzahl von Straßenumbenennungen zur Folge, die in den 1970er Jahren in mehreren Phasen durchgeführt werden.
- Auch Schurz und Kinkel sind betroffen: Neben der Kinkelstraße und der Carl-Schurz-Straße in Oberkassel gibt es namensgleiche in Bad Godesberg sowie in Bonn-Duisdorf. Dem steht ein Ratsbeschluss entgegen, dass im Stadtgebiet jeder Straßename nur einmal vergeben sein dürfe.
- In Arbeitsausschüssen werden Vorschläge erarbeitet; nach einem dort 1971 getroffenen Beschluss soll die Carl-Schurz-Straße in Oberkassel ihren Namen behalten.



Foto: Privat

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

4. Straßenbenennung:

- Gegen den Vorschlag der Bonner Verwaltung von 1975, den entsprechenden Abschnitt des Rheinufer zukünftig „**Oberkasseler Ufer**“ zu nennen, gibt es im Ort keinerlei Einwände.
- Ein Anknüpfen an das „Carl-Schurz-Ufer“ erscheint nicht nötig, da die kleine Straße nahebei sein Andenken wahrt.
- Der offizielle Ratsbeschluss erfolgt 1977 mit Gültigkeit ab dem 1.1.1978.



Foto: Privat

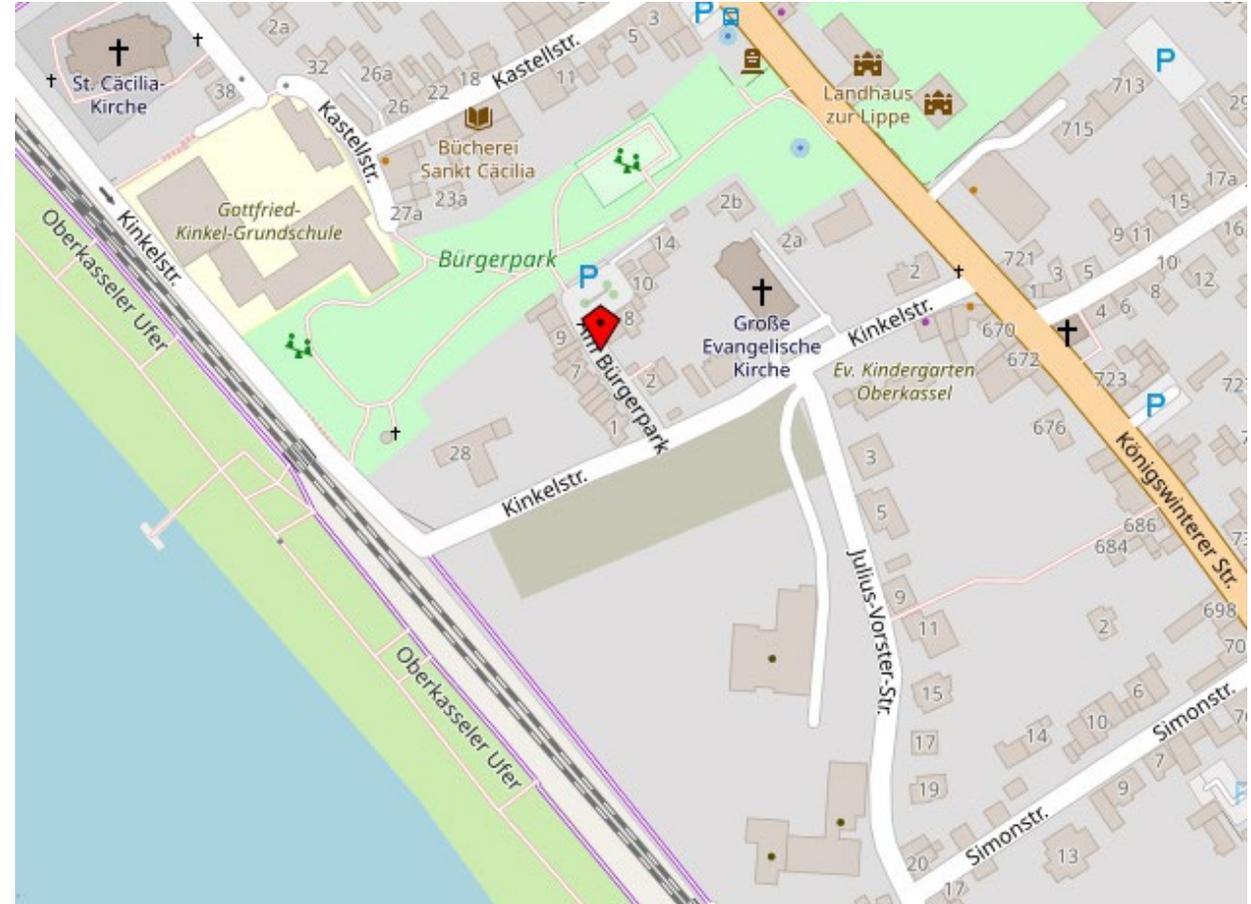
Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

- 1977 allerdings steht nun auch diese Carl-Schurz-Straße zur Debatte. Statt in Oberkassel soll der Name im Stadtteil Duisdorf erhalten bleiben.
- Der Heimatverein Oberkassel protestiert heftig gegen eine Umbenennung und verweist auf die historischen Gegebenheiten. Dem Protest schließt sich die Bezirksvertretung als erstes Entscheidungsgremium an und verweigert eine Zustimmung.
- Die „Ansprüche“ aus Oberkassel müssen also gegen die in Bonn-Duisdorf abgewogen werden. Einen größeren historischen Bezug Oberkassels zu Schurz will die Bonner Verwaltung nicht herleiten: der Vater von Schurz sei immerhin in Duisdorf geboren. Und in Duisdorf seien 100 Haushalte von einer Umbenennung betroffen, in Oberkassel nur 25!
- Auch in Duisdorf zweigt die Carl-Schurz-Straße von der Gottfried-Kinkel-Straße ab; ein engerer Bezug zu den beiden 1848er ist in Duisdorf nicht zu erkennen.

Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

Darum noch eine Umbenennung:

- Ab 1978 heißt die Oberkasseler „Carl-Schurz-Straße“ nun „Am Bürgerpark“.
- Anfang der 1990er wurde die „Carl-Schurz-Hauptschule“ in Oberkassel aufgelöst. Eine Büste zu seinem Gedenken wurde von der Hauptschule in das Foyer der „Gottfried-Kinkel-Grundschule“ umgezogen.
- Aus dem Oberkasseler Straßenbild ist Carl Schurz jetzt völlig verschwunden.



Oberkasseler Ufer, vormals Carl-Schurz-Ufer

Quellen aus dem Stadtarchiv Bonn:

- Pr 9/829: Empfehlungen der Bezirksvertretungen Bonn, Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg vom 16.12.76 / 8.3.77 / 9.2.77 / 15.12.76 zu den Umbenennungen von Straßen im Stadtgebiet Beuel. Erläuterungen zur Ratssitzung am 24.3.1977
- Beschlussvorlage für die Sitzung des Hauptausschusses am 3.5.1977

Zeitungsberichte:

- Oberkasseler Zeitung vom 12.2.1931; 15.4.1933; 4.5.1933
- General-Anzeiger vom 13.7.1972; 7.2.1977; 11.2.1977
- Beueler Nachrichten vom 17.1.1975; 11.2.1977;

Literatur:

- Hansmann, Anne; Willy Hey ; Karlheinz Offergeld ; Thea Steeg: Geschichte der Oberkasseler Straßen. Bonn-Oberkassel 1980.
- Klein, Ansgar Sebastian: Aufstieg und Herrschaft des Nationalsozialismus im Siebengebirge. Essen 2008.